

## Antrag

der Abgeordneten **Markus Blume, Dr. Otto Hünnerkopf, Johannes Hintersberger, Alexander König, Christa Matschl, Martin Neumeyer, Reinhard Pachner, Christa Stewens, Sylvia Stierstorfer, Dr. Thomas Zimmermann CSU,**

**Karsten Klein, Dr. Otto Bertermann, Tobias Thalhammer, Dr. Franz Xaver Kirschner, Prof. Dr. Georg Barfuß, Thomas Dechant FDP**

### **Zukunft der Nanotechnologie in Bayern: Chancen für Umwelt und Gesundheit verantwortungsvoll nutzen und fördern**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag ist überzeugt, dass die Nanotechnologie eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts wird und für den Standort Bayern große Bedeutung bekommt. Gerade im Umwelt- und Gesundheitsbereich eröffnen sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, dem Landtag über den Stand, die Potenziale und die Perspektiven der Nanotechnologie in Bayern zu berichten.

Im Bericht soll insbesondere eingegangen werden auf die:

1. Anwendungen der Nanotechnologie in den Bereichen Umwelt und Gesundheit:
  - zum Gesundheitsschutz und im Rahmen von Life Science (therapeutischer und diagnostischer Einsatz von Nanomaterialien),
  - zur Ressourcenschonung,
  - zur Verbesserung des Umweltschutzes (z.B. durch die Vermeidung toxischer Substanzen) und
  - zur Verbesserung der Lebensqualität;
2. Forschungsbemühungen Bayerns im Bereich der Nanotechnologie;
3. Entwicklungsbemühungen von Unternehmen im Rahmen des Clusters Nanotechnologie und darüber hinaus;
4. aktuell laufende Grundlagen-, Begleit- und Vorsorgeforschung in Bayern und die Erkenntnisse daraus, insbesondere aus den entsprechenden Untersuchungen des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit;
5. Möglichkeiten zur weiteren Förderung der Begleitforschung parallel zu Projekten der angewandten Forschung.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Nanotechnologie weiterentwickelt werden.

Konkret soll die Staatsregierung beim Bund und der EU darauf hinwirken, dass

1. Standards für den Umgang mit synthetischen Nanomaterialien bei deren Herstellung, an den damit verbundenen Arbeitsplätzen und bei der Verwendung in Applikationen entwickelt werden;
2. standardisierte Messmethoden für Nanomaterialien hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit entwickelt und normiert werden,
3. Verfahren für die sinnvolle und notwendige Begleitforschung hinsichtlich potenzieller Auswirkungen von Nanomaterialien für Umwelt und Gesundheit entwickelt werden.

Die Staatsregierung wird außerdem aufgefordert, die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Nanotechnologie im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu verstärken, um die Bürgerinnen und Bürger auf belastbarer Grundlage über die Nanotechnologie zu informieren. Hierbei sollen Wissenschaft, der bayerische Nanotechnologie-Cluster und die Unternehmen aktiv miteinbezogen werden. Sofern die Maßnahmen ausgabewirksam sind, sollen sie nur umgesetzt werden, wenn Mittel zur Finanzierung verfügbar sind.

#### **Begründung:**

Die Möglichkeiten der Nanotechnologie sind erst in Ansätzen erforscht. Es zeichnet sich aber schon heute ab, dass der Einsatz neuartiger Nanomaterialien vielfältige Chancen eröffnet, insbesondere in den Bereichen Umwelt und Gesundheit. Bayern gehört schon heute vor allem im Bereich der Forschung zu den führenden Nanotechnologiestandorten in Deutschland; Ziel muss auch die Technologieführerschaft im Anwendungsbereich sein.

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die Chancen der Nanotechnologie in den Blick zu nehmen, die nötigen Leitplanken für einen verantwortungsvollen Umgang – u.a. durch einen Ausbau der anwendungsnahen Begleitforschung – zu setzen und die Bevölkerung auf gesicherter wissenschaftlicher Grundlage zu informieren.